

Vorrede.

Malzeit nicht verseume. Appelles ließ ihm wol enngedenck seyn / vnd als die stund der Malzeit erschiene / verfügt er sich in des Königs Hof / vnd erwartet der Malzeit / ward aber nicht allein von jederman veracht / sondern auch / was er in des Königs Hof zu schaffen oder zu suchen / mit fleiß befragt / gibt er ihnen zu verstehen / wie er von des Königs Diener einem zur Malzeit mit dem König zu essen sey beruffen worden. Nach dem er aber weiters befragt / ob er desselben Namen nicht kündt anzeigen? Sagt er / Nein / bate aber ihm etliche Instrumenta / zum abconterfeihen tüglich / zu reichen / wolt er ihm wol (wie er denn die Person / so ihn geladen / im sinn gefasset) abconterfeihen. Als nun solchs geschah / erkannte jederman / daß es des Königs Leibwarter oder Kammer Juncckern einer war. Die abconterfeihung ward dem König fürbracht / vnd nach dem der König / daß dieser arme Bettler ein kunstreicher Mann seyn müste / erkannte / nimpt er den Appellem mit in seinen zurissenen Kleydern / setzt ihn neben sich vber Tisch. Nach dem nun Appelles durch den König seines standts vnd wesens halben befragt / zeigt er dem König alle gelegenheit an / vnd wie es ihm auff dem Meer ergangen / Nemlich daß er ein Griech seyn / hab ein Schiffbruch erlitten / vñ als ihm das Glück darvon geholffen / sey er von den Meerräubern seiner köstlichen Kleyder vnd anderß beraubt / vnd mit den zurissenen Lumpen angezogen worden. Also hat ihn der König lange zeit bey sich behalten / vnd ihm allerley schöne Kunststück mahlen lassen / vnd zu letzt mit vielen tausend Guldten Appellem verchret / vnd widerumb heimziehen lassen. Also ward Appelles auß einem Betler durch seine Kunst widerumb zu einem reichen Herrn.

Dieses vnd andere dergleichen Exempel sollen alle Christliche Hausvätter ihren Kindern vnd Söhnen / sich als in einem Spiegel darinn zu beschawen / vnd darauß zu lehren / guten Künsten nachzuziehen / vnd sich derselbigen zu beflüssigen / fürhalten / denn welcher Mensch gute / ehrliche vnd nützliche freye Kunst gelehret / der hat ihm fürwar einen solchen Schatz gesamlet / welchen das Wasser nicht ertrencken / das Feuer nicht verbrennen / noch kein Dieb oder Mörder stalen kan / vnd wo er hin kompt / findet er allweg seinen Ernehmer / damit er ja nicht verderbe / oder hungers sterbe. Darumb ist es wol geredt: Kunst ist gut / vnd leicht zu tragen.

Jch